

✍ Edito

Werte Züchterin, Werter Züchter,

In einigen Wochen findet die Generalversammlung der ARSIA statt. Bei dieser Gelegenheit können wir Ihnen unter anderem die Aktivitäten unserer Vereinigung im Jahr 2018 vorstellen. Erwähnen wir an dieser Stelle die Aktivität des Autopsiesaals, mit ungefähr 22 Tierkadavern, die unsere Dienste täglich eingesammelt haben und 7200 Autopsien, die im letzten Jahr durchgeführt wurden. Anschließend folgen die notwendigen und diversifizierten Analysen, um eine genaue Diagnose stellen zu können. Ferner widmen sich unsere Veterinärteams auch der Extraktion von beobachtbaren Tendenzen, wovon sie einige in dieser Ausgabe

entdecken können. Abstand gewinnen und sehen, wo man angesichts des beobachteten Durchschnitts liegt, ist ein wesentlicher Schritt in der präventiven und kurativen Handhabung eines Gesundheitsproblems.

In diesem Sinne achten wir darauf, unsere Labortechniken zu optimieren, um unseren Kunden schnelle und vollständige Resultate zu liefern, und gleichzeitig die Kosten zu kontrollieren, trotz eines stetigen Anstiegs der zahlreichen Aufwendungen in Verbindung mit dieser Arbeit. Deshalb haben wir eine neue Technologie zur Diagnose der ungelösten Fehlgeburten, die sogenannte «bakterielle Metagenomik» eingeführt, getestet und erworben. Dieses neue Werkzeug, das die

ARSIA seit Januar 2019 besitzt, ermöglicht die Nachsuche aller anwesenden Bakterien, selbst in sehr geringen Mengen oder, die auf 'klassische' Weise nur schwer identifizierbar sind. Auf diese Weise wurden drei neue Bakterien entdeckt... so viele neue Untersuchungsmöglichkeiten für unsere Tierärzte!

Last-Minute-Gesundheitsnachrichten: zum Zeitpunkt der Drucklegung, informierte eine Pressemitteilung der FASNK (zu lesen auf Seite 4) den Sektor über die Zirkulation eines "schwach pathogenen" aviären Influenzavirus, das jedoch für den Menschen kein Risiko birgt und in fünfunddreißig Geflügelbetrieben in Flandern und Wallonien entdeckt wurde. Alle Schritte wurden

unternommen, um dieses aufkommende Gesundheitsproblem einzudämmen.

Auch wenn die wirtschaftlichen, sozialen, politischen, philosophischen Zusammenhänge, ... bei vielen von unseren Züchtern zu Recht Hilflosigkeit und Besorgnis aufkommen lassen, so bitte ich Sie jedoch, das oben Erwähnte zu behalten, und zwar, dass die Dienste für den Zuchtsektor auf die Bedürfnisse vor Ort achten, sich darüber beraten und sie beantworten, und dies, unabhängig von deren Dringlichkeit.

Angenehme Lektüre,

Jean Detiffe
Präsident der ARSIA



Generalversammlung

Freitag, den 21. Juni 2019 in Ciney

Tragen Sie den Termin
in Ihre Agenda ein!



Übersicht der Autopsien bei der ARSIA

Im Jahr 2018 hat die ARSIA mehr als 2 500 Autopsien (außer Aborte) durchgeführt, wovon etwa 2 000 an Rinderkadavern

Die größte Altersklasse stellen die jungen Kälber unter einem Monat dar (55%), bei denen die neonatale Gastroenteritis und die Septikämie jeweils 57% und 38% der beobachteten Krankheiten ausmachen. Folgen die Rinder von 1 bis 6 Monaten (27%), bei denen die Hauptdiagnose eine infektiöse Bronchopneumonie ist, anschließend die Rinder über 18 Monate (11%), die aus verschiedenen Gründen zur Autopsie gebracht werden. Die Altersklasse der 6-18 Monate alten Tiere ist im Autopsiesaal am seltensten anzutreffen; bei ihnen dominieren, wie bei den 1-6 Monate alten Tieren, die Bronchopneumonien.

Der Kit «Autopsie» (siehe nebenstehend) konnte einige Tendenzen bestimmen

Zwischen 1 Tag und 1 Monat war es in 75% der Fälle möglich, die **Durchfälle** einem infektiösen Ursprung zuzuschreiben. Das Coronavirus ist ziemlich selten (6%), im Gegensatz zum Rotavirus (32%) und dem Kolibazillus (17%).

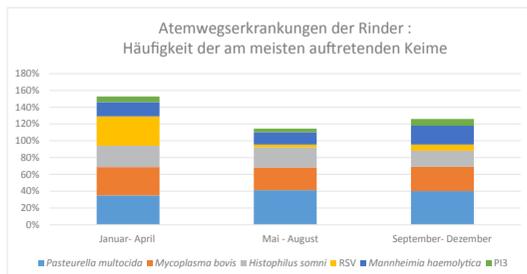
Die **Septikämien**, deren Erreger 8 von 10 mal diagnostiziert wurden, wurden von den Kolibazillen dominiert. Die Septikämien aufgrund der Bakterien *Salmonella* waren in 18% der Fälle vertreten.

Bei **Erkrankungen der Atemwege** angewandt, konnte der Kit «Autopsie» in 81% der Fälle einen infektiösen Grund nachweisen. Auf Jahresebene waren die infektiösen Bronchopneumonien hauptsächlich bakteriellen Ursprungs. In der

empfindlichsten Altersgruppe von 1 bis 18 Monate folgten sich in abnehmender Bedeutung folgende Keime *Pasteurella multocida*, *Histophilus somni*, *Mycoplasma bovis*, und *Mannheimia haemolytica*.

Was die **Viren** angeht, war die Saisonalität des B-RSV (respiratorisches Synzytial-Pneumovirus der Rinder) sehr ausgeprägt: abwesend von Mai bis September, trat es im Laufe des Winters bis April wieder auf, dann war seine Zirkulation gleich oder größer, als die, der anderen viralen und bakteriellen Atemwegskeime.

Nach einem Jahr 'auf Bewährung', hat der Verwaltungsrat entschieden, aufgrund seines Interesses und seiner Flexibilität, sowohl für den Züchter, als auch für den Tierarzt, den Kit «Autopsie» im Jahr 2019 zum gleichen Preis beizubehalten. In der Zwischenzeit hat das veterinärmedizinische Team der Abteilung für allgemeine Pathologie diesen auf der Grundlage der beobachteten Ergebnisse und des wachsenden Fachwissens im Einklang mit den zahlreichen, täglich durchgeführten Autopsien, weiter verbessert und verfeinert.



KIT «Autopsie»

Die Todesursache eines Rindes ausfindig machen, bedeutet, den gesamten Bestand zu schützen.

Ab dem 1. Januar 2018 liefert der Kit «Autopsie» zu einem festen Betrag, ein Endergebnis und nicht mehr die einzige Autopsie. Jede Einreichung eines Rinderkadavers bei der ARSIA, hat die Durchführung des Kit «Autopsie» zur Folge.

Anhand der Beobachtungen und/oder der eventuellen Diagnose des praktizierenden Tierarztes, und im Nachhinein der Autopsie, werden die diagnostische Ausrichtung und die zusätzlichen Analysen 'nach dem Kaskadenprinzip' vom veterinärmedizinischen Pathologen der ARSIA festgelegt.

Die Formel des Kit «Autopsie» wurde den Tierhaltern Anfang 2018 angeboten. Er dient der Verbesserung der ätiologischen Diagnose, sowie der statistischen Überwachung der Todesursachen, indem er die Untersuchung des Kadavers selbst und die zusätzlichen spezifischen Analysen kombiniert.

Die Interessen liegen auf der Hand, sowohl auf individueller, als auch auf kollektiver Ebene:

- Verbesserung der Diagnose,
- bessere Handhabung der Krankheit, sowohl auf kurativer, als auch auf präventiver Ebene,
- Verbesserung der epidemiologischen Überwachung,
- Überwachung der zeitlichen Entwicklung der identifizierten Krankheitserreger,
- Früherkennung des möglichen Auftretens neuer Keime.

Die Vorteile sind zahlreich: Tarif «ohne Überraschung» und niedriger als die Durchschnittskosten vor dem Jahr 2018. Dank einer Aktion ARSIA+ für die beitragszahlenden Tierhalter, Erhöhung der Aufklärungsrate und für die Fälle, die es erfordern, Inanspruchnahme neuer Technologien zur Nachsuche aller Bakterien, die in einer Probe anwesend sind.

4 Pauschalen, je nach Gewicht des Rindes und Beitragszahlung ARSIA+

- Rind < 300 kg: Beitragszahler ARSIA+ : 45 €
- Rind > 300 kg: Beitragszahler ARSIA+ : 82 €
- Rind < 300 kg: Nicht-Beitragszahler ARSIA+ : 223 €
- Rind > 300 kg: Nicht-Beitragszahler ARSIA+ : 310 €

Etwaige Kosten für die Einsammlung und vertraglich weitergegebene Analysen (Toxikologie, Spurenelemente, Histologie) sind ausgeschlossen.

Epidemiologischer Bericht

Wallonisches Netzwerk der epidemiologischen Überwachung der Fehlgeburten bei Rindern und kleinen Wiederkäuern

Unaufgeklärte Fehlgeburt: eine neue Technologie im Dienste der Diagnose

Die Fehlgeburten bei Rindern können auf zahlreiche Ursachen zurückgeführt werden, die infektiös sind oder auch nicht, und nicht alle sind bisher bekannt. Das «Protokoll Fehlgeburt» untersucht jeden Abort systematisch auf eine große Anzahl von Keimen, kann aber nicht in 100% der Fälle eine Diagnose stellen. Derzeit liegt der Anteil der Fehlgeburten, für die der verantwortliche Keim identifiziert werden konnte, bei etwa 50%.

Wenn die wichtigsten Infektionsursachen untersucht wurden, keine Keime isoliert werden konnten und Fehlgeburten weiterhin im Bestand auftreten, ist es möglich und wichtig, die Nachsuche anhand einer neuen Spitzentechnologie, der sogenannten «bakteriellen Metagenomik» fortzuführen und zu vertiefen.

Dieses neue Werkzeug, das die ARSIA seit Januar 2019 im Rahmen der Diagnose der Fehlgeburten besitzt, ermöglicht eine «rundum» Nachsuche der anwesenden Bakterien, selbst in geringsten Mengen oder mittels der klassischen Labormethoden nur schwer zu identifizierenden Bakterien. Das diagnostische «Loch» füllt sich allmählich, dank dieser neuen Methode, die uns darüber hinaus, weitere, wertvolle Informationen für unser Veterinärteam liefert.

Erste Ergebnisse, neue Pisten !

Nachstehend die ersten Bakterien, die wir nicht mittels der gewöhnlichen Kulturmethoden isolieren konnten, aber in einem zweiten Schritt durch die «Metagenomik» identifiziert wurden:

Erysipelothrix rhusiopathiae, eine in der

Schweinemedizin bekannte Bakterie, die bei den Schweinen für den «Schweinerotlauf» verantwortlich ist. Die beim Schwein beobachteten Symptome sind vielfältig: Fieber und Erschöpfung, Hautausschlag – violette Stellen oder Flecken -, Septikämie, Meningitis, Arthritis, Herzerkrankung... und eben auch Fehlgeburten. Der Mensch reagiert ebenfalls empfindlich auf diese Bakterie, sowie die kleinen Wiederkäuer,... und gelegentlich auch die Rinder !

Mycoplasma bovis, das für **Rinder-Mykoplasmosen** verantwortliche Bakterium, kommt hauptsächlich in den Atemwegen vor... aber nicht ausschließlich. Es verursacht auch Polyarthritis bei den Kälbern, Euterentzündungen, Genitalinfektionen und Fehlgeburten bei den erwachsenen Tieren. Diese Bakterie erfordert eine spezifische Methode, um im Labor isoliert und identifiziert zu werden, die routinemäßig nicht durchgeführt wird. Auch hier füllt die Technik der «Metagenomik» vorteilhaft eine Lücke.

Ureaplasma diversum ist eine Bakterie, die der vorherigen, Mycoplasma, ähnelt. Sie wird für Augen- und Atemwegserkrankungen verantwortlich gemacht, aber insbesondere im weiblichen Genitaltrakt wären die Auswirkungen der Anwesenheit am größten, besonders die Auswirkung auf die Fruchtbarkeit, die durch embryonale Mortalitäten und Fehlgeburten beeinträchtigt wird. Infektionen der Matrix, der Vulva sind ebenfalls klinische Anzeichen, die beobachtet werden. Wie für Mycoplasma, entgeht diese dritte Bakterie den klassischen Diagnosemethoden... aber nicht der «Metagenomik».

Diese drei Bakterien sind daher für unser veterinärmedizinisches Diagnoseteam eine Piste, die angesichts der Krankheiten in der Rinderzucht sehr genau verfolgt werden muss.

Bestätigung der im Labor erstellten Diagnose

Eine weitere interessante Rückmeldung der Verwendung der Metagenomik besteht in der Feststellung, dass in zahlreichen Fällen, die Ergebnisse der klassischen Analyse (durchgeführt anhand der Labmagenflüssigkeit des Aborts) mit denen der bakteriellen Metagenomik (durchgeführt anhand der Milz und der Plazenta) übereinstimmen. Diese Übereinstimmung bestätigt die Beteiligung gewisser Bakterien an der Fehlgeburt, wie *Trueperella*, *E. coli*, *E. albertii*, *Pseudomonas* oder *Bacillus*. Die reichliche Anwesenheit von «*Colibacillus*»-Keimen, die mit beiden Methoden nachgewiesen wurden, deutet höchstwahrscheinlich auf eine Infektion des Fötus hin und dessen Tod durch eine Sepsis.

Andererseits ist es ebenso interessant, ein völlig negatives Resultat zu erhalten, mit anderen Worten, dass die Probe auf Bakterienebene «steril» ist. Diese Information lenkt die Diagnose auf die Hypothese einer möglichen Ursache infektiösen Ursprungs hin, jedoch nicht bakterieller Art, eines Virus oder eines Parasiten, die nicht im Bereich des Protokolls Fehlgeburt nachgesucht werden.

Erwähnen wir zum Schluss die nicht infektiösen Ursachen für eine Fehlgeburt, die auf Nahrungsmittel, Gifte, Genetik, Immunabwehr, Trauma, ... zurückzuführen sind.

Die «bakterielle Metagenomik» im Dienste jedes Züchters

Die ARSIA kümmert sich darum, alle Fälle von Fehlgeburten, die für Ihren Bestand analysiert werden, zu erfassen und zu untersuchen. Natürlich müssen alle, für die Diagnose erforderlichen Proben (mindestens der Fötus) geliefert werden, sowie die übliche, für Fehlgeburten spezifische Analyseanfrage.

Im Falle einer Serie von Fehlgeburten ohne bekannte Ursache, wird automatisch eine Reihe von spezifischen Analysen, einschließlich der «bakteriellen Metagenomik» durchgeführt. Sie brauchen also nichts Besonderes zu unternehmen, um diesen neuen, innovativen diagnostischen Ansatz in Anspruch zu nehmen, das Labor unternimmt die notwendigen Schritte !

Die ARSIA begleitet Sie...

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, wenn Sie Ihren Bestand sanieren und Ihre Zuchtleistungen verbessern möchten. Kontaktieren Sie die ARSIA telefonisch unter Nummer 083 23 05 15 und/oder senden Sie uns die 1. Seite des Dokuments «FORM 45» per E-Mail an ramassage.cadavre@arsia.be oder per Fax an die Nr. 065 39 97 11 ... um den kostenlosen Besuch unseres Lieferwagens zu beantragen, falls der Transport des Aborts notwendig ist.

Neuigkeit: der "Kit Atemwege BPIE"



Im Rahmen eines Gesundheitsprojekts zur Erforschung und Optimierung der Diagnose von Atemwegserkrankungen bei Rindern, zusammengefasst unter dem Namen «Infektiöse enzootische Broncho-Pneumonien» (BPIE = Broncho-Pneumonies Infectieuses Enzootiques), können die Tierhalter Analysen zu sehr vorteilhaften Bedingungen in Anspruch nehmen. Entweder gratis, wenn die Proben vom Tierarzt gemäß der Bronchialspülungstechnik entnommen wurden, oder bis zu einem

Höchstbetrag von 50€, wenn die Proben mit Nasentupfer entnommen wurden.

Die einzigen Voraussetzungen sind lediglich dass Sie Beitragszahler der Solidarkasse ARSIA+ sind und dass die spezifische **Analyseanfrage und der Fragebogen** die auf www.arsia.be verfügbar sind (Dokument mit Titel: "Überwachung der Krankheitserreger der Atemwege bei Rindern") sorgfältig verwendet und ausgefüllt werden.

Die ersten 113 Kits werden vollständig übernommen !

Interessiert ?

Rufen Sie uns an unter Nr. 083/23.05.15 (option 4)

Gut zu wissen

- Gewisse Krankheiten sind auf den Menschen übertragbar !
- Diese nachsuchen, indem Sie am Protokoll Fehlgeburt teilnehmen, bedeutet, Sie und Ihre Nächsten zu schützen.
- Vergessen Sie nicht, das Tier, das verworfen hat, zu isolieren, es ist eine mögliche Ansteckungsquelle.
- Die Einsammlung des Aborts, sowie alle Analysen werden vollständig übernommen.
- Über das auf CERISE verfügbare GesAvo-Modul können Sie alle Untersuchungsergebnisse «Fehlgeburt» IHRES Bestands einsehen.

ERINNERUNG : BT

Impfen Sie Kühe und Schafe gegen die Blauzungenerkrankung !

Wenden Sie sich hierzu an Ihren Tierarzt. Es geht darum, Ihre zukünftigen Kälber zu schützen, indem die Mütter vor der Trächtigkeit geimpft werden und alle Tiere, bevor die Mücken aktiv werden. Also ab jetzt! Die Immunität stellt sich 3 Wochen nach der zweiten Injektion, d.h. 6 Wochen nach Beginn der Impfung ein. Daher ist ein Eingreifen zum

Schutz seines Bestands noch möglich, bevor die Viruszirkulation wieder stark ansteigt.

Die Impfung anderer empfindlicher Tierarten, wie die Ziegen und Hirsche, ist weniger angebracht, da diese keine oder kaum klinische Anzeichen entwickeln und nur eine begrenzte Rolle bei der Ausbreitung des Virus spielen.

!!! **Preissenkung für die Analyse PCR BT: 24,96€ für den beitragszahlenden Tierhalter** der ein Tier für den Export in ein BT-freies Land (Serotyp 8) verkauft, wie die Niederlande, Spanien, ... Zur Erinnerung, nur magere Rinder, die vor mehr als 60 Tagen geimpft wurden, können das Gebiet verlassen, um in die seuchenfreien Zonen verbracht zu werden.



Neuer Service bei der ARSIA!

Die ARSIA vermietet den Rinder-, Schafs- und Ziegenhaltern Zuchtmaterial.

	Fangbox	Seitlicher Umdrehungskäfig	Umdrehungskäfig mit Kippvorrichtung nach hinten	Elektrische Handschere	Sortiertor mit Gewichtserkennung
Tierart(en)					
Beschreibung	 Galvanisierter Fangkäfig für Rinder zur Erleichterung von Interventionen, wie Blutabnahme, Impfung, Befruchtung, Ultraschall, ... Durch die in der Breite verstellbaren Wände, können Rinder jeder Größe ruhiggestellt werden. Die selbstverriegelnde Vordertür mit manueller Vorrichtung zum Anheben des Kopfes, erleichtert die Handhabungen am Kopf des Tieres. Bei einem Gewicht von 700 kg ist ein geeignetes Ladegerät notwendig, um ihn mit Hilfe des Heberings zu bewegen.	 Seitlicher Umdrehungskäfig für Schafe und Ziegen (60 bis 130 kg), der eine liegende Ruhigstellung für diverse Handhabungen (Hufpflege, Ultraschall) ermöglicht. Die Wendemanöver werden durch den Federmechanismus erleichtert. Er hat Tragegriffe und Räder für die Fortbewegung. Abmessungen: 1730*1250*1300 (L*B*H)	 Umdrehungskäfig mit Kippvorrichtung nach hinten für Schafe und Ziegen (70 bis 140 kg), der eine Ruhigstellung in sitzender Position für die Hufpflege und den Ultraschall ermöglicht. Die Wendemanöver werden durch die Gasdruckfedern erleichtert. Er hat Tragegriffe und Räder für die Fortbewegung. Abmessungen: 1650*600*900 (L*B*H)	 Elektrische Handschere FELCO mit einem geraden Schneidkopf, der perfekt an die Größe der Hufe von Schafen und Ziegen angepasst ist.	 Box Te Pari Racewell DR3 mit 3 Sortiertoren und integrierten Wiegebalken. Diese Sortierbox für Schafe und Ziegen ist ein robustes und zuverlässiges Sortier- und Wiegesystem. Es kann zum Wiegen, Registrieren der Ohrmarke, Sortieren und Übertragen der Daten an eine Herdenverwaltungssoftware verwendet werden. Sie wird mit der kabellosen Dosierpistole Te Pari geliefert, mit der, die dem Tier zu verabreichende Entwurmungsdosis, je nach Gewicht, autonom eingestellt werden kann. Abmessungen: 2300*800*1200 (L*B*H)
Mietpreis	150€ o. MwSt. / Tag (*)	50€ o. MwSt. / Tag (*)	50€ o. MwSt. / Tag (*)	20€ o. MwSt. / Tag	115€ o. MwSt. / Tag (*)

Möchten Sie eines dieser Werkzeuge mieten?

Kontaktieren Sie uns telefonisch unter Nr. 083/23.05.15 (Option 4) oder füllen Sie das Online-Formular zur Mietanfrage aus. Unsere Dienste werden Sie so schnell wie möglich kontaktieren, um den Mietvertrag zu erstellen und ihn Ihnen zuzusenden.

(*) Wenn Sie das Leihmaterial nicht in Ciney abholen können, können wir Ihnen es bringen und wieder in Ihrem Betrieb abholen kommen. In diesem Fall wird ein Aufpreis von 35€ o. MwSt. pro Fahrt berechnet.

BVD und Biosicherheit (Teil 3)

BVD « frei » ? Handeln Sie, um es zu bleiben!



Auf diesem Stand der BVD-Bekämpfung und mit fast 93% seuchenfreier Bestände, besteht die größte Herausforderung für die Züchter darin, diesen Status nicht zu verlieren. Hierzu können wir auf die spezifischen Maßnahmen der Biosicherheit setzen, die mit Hilfe des Tierarztes der epidemiologischen Überwachung einzuführen sind. Sie sind es wert, eingeführt zu werden: jeden Monat verlieren 4 wallonische Bestände ihren BVD-freien Status. Das passiert nicht nur den anderen... Und dies zählt für zahlreiche infektiöse und ansteckende Krankheiten; wird diese Devise angewandt und eingehalten, können so manche Probleme vermieden werden!

Nach dem letzten Tipp, den Ankauf von trächtigen weiblichen Tieren zu vermeiden, außer unter gewissen Bedingungen (siehe Arsia Infos März), hier der Tipp dieses Monats.

Der Tipp des Monats

Erstes Gebot für jeden Besucher...
« Sauberkeit »

Eine Feststellung zum Einstieg: warum werden in der Rinderzucht nicht so viele Hygieneschutzmaßnahmen getroffen, wie in der industriellen Geflügel- oder Schweinezucht...? In Wirklichkeit besitzen die Stallungen unserer Rinder andere Öffnungen und Zugänge, die unbewusst sicherlich zu einer gewissen « Lockerheit » führen, dadurch sollte aber nicht auf einige einfache und wesentliche Gesten verzichtet werden.

Das erste, was zu tun ist, ist, alle potenziellen Besucher zu bewerten, die den Stall betreten. Der Tierarzt, der Händler, der Besamer, der Vertreter landwirtschaftlicher Produkte, ... fahren von Betrieb zu Betrieb und können zahlreiche Keime mit sich führen. Selbst der Nachbar, auch Züchter, der kurz helfen kommt, kommt vielleicht nicht « allein », falls bei ihm ein Virus oder andere Keime zirkulieren...

Der Züchter kann also auf zwei Ebenen handeln, keine externen Keime in den Betrieb lassen und die eigenen Keime nicht nach außen lassen, indem er die Besucher um einige, einfache Rituale bittet und

ihnen die Mittel zur Einhaltung zur Verfügung stellt: Bürsten und Wasserschlauch zum Reinigen und Abspülen der Stiefel BEVOR sie das Fußbad betreten – das auch sauber sein muss und regelmäßig mit Desinfizierungsmittel « aufgefüllt » werden muss -, Wasserstelle mit Seife, besser noch Desinfizierungsmittel für die Hände, ggf. Stiefel und auf jeden Fall, Overalls, die dem Besucher vorbehalten sind. Bei Bedarf sind im Handel Einwegschuhüberzieher und -Kittel erhältlich.

BVD-spezifischer Hinweis: alle Sekrete eines IPI-Tieres sind ansteckend (Speichel, Urin, Fäkalien, Tränen, ...) und weisen eine kolossale Viruslast auf. Daher, wenn man Kontakt (manchmal ohne es zu wissen!) mit einem IPI-Tier hatte, muss man nicht wirklich « schmutzig » sein, um ein Vektor zu sein.

Schlussfolgernd und falls dies noch nicht der Fall ist, geben Sie Ihren Besuchern einen 'Passierschein'... aber nicht den unerwünschten Keimen, die sie begleiten könnten!

STATION POUR LES BOTTES

PENDANT VOTRE VISITE Tout comme les humains, les animaux peuvent aussi être porteurs de maladies.

VEUILLEZ LAVER VOS BOTTES verbodend

ENSEMBLE, PROTÉGEONS-NOUS!

Empfehlungen am Eingang der kanadischen Betriebe: an Biosicherheitsmaßnahmen wird nicht gespart!

Nächsten Monat: fordern Sie die Hygiene der Besucher in Ihrem Betrieb!

Futterernte

'Des Herrn Auge düngt den Acker'

Der Ursprung für einen Botulismus-Ausbruch in einer Rinderzucht ist in der Regel das Futter, daher nachstehend einige gesundheitliche Vorsichtsmaßnahmen, die Ihre Aufmerksamkeit verdienen, insbesondere bei der Futterernte.

Der Botulismus ist eine Krankheit, die meistens akut ist, mit serienmäßiger Sterblichkeit in einem Betrieb. Es genügt schon ein Tierkadaver, der sich in den Futtermitteln zersetzt, um die Vermehrung des Bakteriums und die Verbreitung seines gefährlichen Toxins zu stimulieren (siehe nebenstehend). Darüber hinaus wird der Befall eines großen Teils des Bestands erheblich erleichtert, wenn ein Mischer zum Homogenisieren der Futtermittel verwendet wird.

Es geht also darum, die Augen zu öffnen, denn Ihre Aufmerksamkeit führt vielleicht dazu, dass Ihr Bestand diesem Nahrungsmittelunfall entgeht. Wichtig ist:

- beim Silieren oder Mähen muss darauf geachtet werden, kein Wild zu umkreisen und die Maschine muss gestoppt werden, sobald Kaninchen, Hasen, Füchse, Dachse, Rehe, Wachteln, Fasane, ... in der Nähe beobachtet werden und so lange, bis diese weggelaufen sind. Um eine effizientere Flucht der Fauna zu gewährleisten, wird empfohlen, vor dem Traktor eine Stange zum Aufscheuchen zu befestigen, sprich ein System mit Ketten oder Zähnen, die bis zum Boden reichen und an einer Stange befestigt sind, die die Breite des Mähers hat und seitlich versetzt ist. Die Ketten sollen die Fauna durch Kontakt verjagen, bevor ein Tier vom Mäher erfasst wird.
- die Verteilung von beeinträchtigtem Futter sofort und unverzüglich einzustellen und durch Verbrennen zu beseitigen,

- die Ausbreitung von Hühnermist auf den Weiden (oder in der Nähe von Rinderwiesen) zu vermeiden, insbesondere, wenn dieser Mist nicht eingesammelte Geflügelkadaver enthalten kann (das Risiko ist umso größer, wenn der Mist staubig ist und es zum Zeitpunkt des Verteilens windig ist);

Aber auch,

- denken Sie daran, alle kleinen Kadaver (Geflügel, Aborte, Kälber...) zu isolieren und zu bedecken, bevor sie von der Kadaververwertung eingesammelt werden: in der Tat wird oft beobachtet, dass Hunde oder Füchse die Reste des verzehrten Kadavers verstecken, manchmal auch im Silo!
- Dies scheint zwar selbstverständlich... aber entfernen Sie sofort die Kadaver von kleinen Tieren, die in der Nahrung oder im Brunnen gefunden werden; ein Vogel oder eine Katze, die in einen Brunnen gefallen ist, eine Ratte, die in einer Wassertonne ertrunken ist oder im Kraftfutter tot aufgefunden wird.

Den Rindern wird der Zugang zu kompostiertem Mist auf der Weide verhindert.

Vergessen wir zum Schluss nicht, den Wassertank sauber zu halten und sicherzustellen, dass niemals Tiere dort eindringen können. Nach diesen Empfehlungen wünschen wir Ihnen eine erfolgreiche Mäh- und Erntesaison!

Botulismus, eine Nahrungsmittelvergiftung des Rindes

Der verantwortliche Keim

- Eine Bakterie, Clostridium botulinum.
- Im Boden als Sporen vorhanden, sehr widerstandsfähig gegen Kälte und Hitze.
- Sie überlebt lange in den Knochen der Schlachtkörper infizierter Tiere.
- Die Bakterie produziert ein Gift, das als "das stärkste der Welt" gilt.

Epidemiologie

- Rinder stecken sich durch die Aufnahme von Nahrungsmitteln an (Futter, Silage) oder über Beckenwasser, das durch die Kadaver von Säugetieren oder Vögeln oder deren Kot kontaminiert ist.
- Tiere mit Mangelerscheinungen oder Pica können sich direkt durch das Ablecken von Kadavern anstecken.

Die Krankheit

- Nach einer Inkubation von einigen Stunden bis zu einigen Tagen, tritt eine schlaffe Lähmung auf: die Rinder sind "weich".
- Betroffen sind die Gliedmaßen, aber auch der Rachen und die, aus dem Maul hängende Zunge.
- Die Temperatur bleibt normal.
- Die Entwicklung kann schrittweise erfolgen: das geschwächte Tier kann nicht mehr schlucken und fressen, die Gliedmaßen werden schlaff gelähmt, die Hintergliedmaßen werden gefühllos, die Atmung blockiert, bis der Tod durch Ersticken eintritt.
- Die Entwicklung kann auch sehr schnell sein, mit dem Tod des Tieres in wenigen Stunden.
- Es gibt auch eine chronische Form: unsicherer Gang des Rindes, während einiger Wochen, beim geringsten Hindernis stolpert das Tier. Eine langsame Heilung ist möglich und dauert von einigen Wochen bis zu einigen Monaten.

Vorsorge und Behandlung

- Befolgen Sie zur Vorbeugung die beschriebenen Vorsichtsmaßnahmen.
- In den meisten Fällen ist eine Behandlung zur Bekämpfung der Symptome nicht sinnvoll, sie ist nur dann wirksam, wenn sie sehr schnell durchgeführt wird.
- Antibiotika haben keine Wirkung auf das Toxin!
- Impfstoffe und Seren gibt es, sie werden aber nicht in Belgien vermarktet.



Anwesenheit eines schwach pathogenen Virus in Geflügelbetrieben

Mitteilung unserer Gesundheitsbehörden (10/05/2019)

Geflügelbetriebe, die hauptsächlich in Westflandern angesiedelt sind, sind seit Anfang April von einem Influenzavirus vom Typ H3 betroffen.

Dieses schwach krankheitserregende Virus ist für die Gesundheit des Menschen völlig ungefährlich. Es steht auch nicht auf der Liste der gemäßregelten und meldepflichtigen Krankheiten. Bei Geflügel kann es jedoch Symptome verursachen, die von einem Rückgang der Produktion bis zum Tod des Tieres reichen können.

Bisher sind 35 Geflügelbetriebe betroffen. In 27 von ihnen wurde der Stamm H3 bereits bestätigt.

Zum Schutz der Tiergesundheit und auf Anfrage des Ministers der Landwirtschaft Denis DUCARME, bereitet die Generaldirektion Tiere, Pflanzen und Ernährung des FÖD Volksgesundheit, in Absprache mit dem Landwirtschaftssektor und in Zusammenarbeit mit der FASNK aktiv einen ministeriellen Erlass vor, der die notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung

der Krankheit enthält.

Die Biosicherheit der Geflügelbetriebe wird auf dem gesamten Gebiet verstärkt und das Geflügel, der, mit dem Virus infizierten, Betriebe, in denen die Tiere klinische Anzeichen aufweisen, wird geschlachtet.

Ferner werden alle Vorkehrungen getroffen, um die Entschädigung der betroffenen Züchter zu gewährleisten.

Diese Krankheit stellt weder ein Risiko für die Sicherheit der Nahrungsmittelkette, noch für die Verbraucher dar.

Der FÖD Volksgesundheit und die FASNK verfolgen die Situation aufmerksam und bleiben mit dem Sektor in Kontakt, um ihn bestmöglich zu informieren.

